Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 6. Mai 2008
Ausgabe 086

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Mit dem Rad zur Arbeit 3
› 20 Unternehmen und 36 Tandems beim 8. Münchner Cross Mentoring 5
› Förderverein Lenbachhaus unterstützt Lenbachhaus-Sanierung 6
› Festival „Radikal jung" im Volkstheater geht erfolgreich zu Ende 7
› Vorschau auf die 12. Münchener Biennale in 2010 8
› Bürgerbüro Orleansplatz von 13. bis 27. Mai geschlossen 8
› Bürgersprechstunde des Behindertenbeauftragten 9
› Spiel und Spaß in den Pfingstferien mit dem Stadtjugendamt 9
› Diskussion über „Neue Kompetenzen in der Ausbildung" 11
› Bauzentrum: Infoabend der Zimmerer-Innung zum Dachausbau 12
› Filmprogramm zur Ausstellung im Museum Villa Stuck 12
› Beflaggung zum Europatag 13
Antworten auf Stadtratsanfragen **14**
› Kommunalwahlen 2008 – zuwenig Wahllokale und ungenügende Ausstattung? 14

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **18**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 7. Mai, 11 Uhr, Marienplatz
40 Piraten des Großen Chinesischen Staatszirkus stürmen das Rathaus. In einer Piratenshow übergeben sie dem Sozialreferenten Friedrich Graffe 500 Freikarten für bedürftige Münchnerinnen und Münchner. Der Große Chinesische Staatszirkus tritt bis 15. Juni in München im Circus Krone auf. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet

Wiederholung
Mittwoch, 7. Mai, 17 Uhr,
Mensa des Beruflichen Schulzentrums an der Riesstraße 32-40
Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner empfängt die 2. und 3. Landessiegerinnen und -sieger im Schulsport 2006/2007. Insgesamt werden 75 Mädchen und Buben aus fünf Münchner Gymnasien und einer Realschule sowie der Bayerischen Landesschule für Körperbehinderte für ihre Leistungen in verschiedenen Sportarten geehrt. Lehrkräfte, die sich jahrelang ehrenamtlich im Schulsport engagiert haben, werden mit der städtischen Schulsportplakette in Gold ausgezeichnet. Als Ehrengäste sind die sportpolitischen Sprecherinnen und Sprecher des Stadtrats sowie Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Schulen geladen.

Wiederholung
Donnerstag, 8. Mai, 9.30 bis 12 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Oberbürgermeister Christian Ude startet die 8. Runde des Münchner „Cross Mentoring"-Programms für Frauen. Dabei bilden 20 Unternehmen 36 Tandems aus unterschiedlichen Firmen. Ein Tandem besteht aus einem ranghohen Mentor, der eine "Mentee", eine Frau am Karrierestart in einem fremden Unternehmen betreut sowie in beruflichen Fragen berät. Ziel des Programms, das vom Referat für Arbeit und Wirtschaft seit Beginn unterstützt wird, ist die langfristige Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen bei den Unternehmen am Wirtschaftsstandort München.
(Siehe auch unter Meldungen)

Donnerstag, 8. Mai, 11 Uhr,
Albert-Schweitzer-Straße/Ecke Ständlerstraße
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Grundsteinlegung für das zweigeschossige Nahversorgungszentrum in München - Neuperlach. Bauherr ist die Accumulata Immobilien Development.

Freitag, 9. Mai, 12 Uhr, Eversbuschstraße 213
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des Allacher Sommerbades.

Freitag, 9. Mai, 18 Uhr, Lenbachhaus. Luisenstraße 33
Oberbürgermeister Christian bedankt sich beim Förderverein Lenbachhaus e.V., der die Gesamtsanierung des Museums mit 2,5 Milliionen Euro unterstützt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 13. Mai, 19 Uhr,
„Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9
Konstituierende Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 13. Mai, 19 Uhr, Vereinsheim, Eversbuschstraße 161
Konstituierende Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach - Untermenzing).

Meldungen

Mit dem Rad zur Arbeit
(6.5.2008) Bürgermeister Hep Monatzeder gab heute Vormittag zusammen mit Stadtdirektorin Brigitte Rothenbacher-Scholz, Referat für Gesundheit und Umwelt, Dr. Oliver Nebel, Firmenkundendirektor der AOK-Direktion München, und Christoph Zindel-Kostelecky, Vorsitzender des ADFC München e.V., den Startschuss zur diesjährigen „Münchner Runde" der bundesweiten Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit". Der Redebeitrag von Bürgermeister Hep Monatzeder hatte folgenden Wortlaut:
„Ich freue mich, dass ich heute für München den Startschuss zur bundesweiten Mitmachaktion ‚Mit dem Rad zur Arbeit' geben darf.
Wenn man schon zur Arbeit fahren muss, dann sollte man das wenigstens standesgemäß tun. Als ‚Radlbürgermeister' – als der ich ja manchmal in der Presse tituliert werde – habe ich deshalb für die erste Etappe diesen „rasanten Flitzer" ausgeliehen. Und weil man als Team ja leichter

und bisweilen auch schneller ans Ziel kommt werde ich heute gleich von drei prominenten Beifahrerinnen bzw. Beifahrern begleitet.
Stadtdirektorin Brigitte Rothenbacher-Scholz vom Referat für Gesundheit und Umwelt wird sich stellvertretend für die Münchner Radlerinnen sportlich in den Sattel schwingen, Dr. Oliver Nebel, Firmenkundendirektor der AOK München, radelt beispielhaft für die Gesundheit und Christoph Zindel, Vorsitzender des ADFC München, tritt für die ‚Freude am Radeln' in die Pedale.
Zum Mitradeln aufgerufen sind wieder alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in München, alle Selbstständigen und natürlich auch alle Studierenden. Auch der Münchner Stadtrat und der Bayerische Landtag darf selbstverständlich ‚Mit dem Rad zur Arbeit' fahren. Und zwar an mindestens zwanzig Tagen in der Zeit vom 1. Juni bis zum 31. August.
Und nachdem der Wettbewerb – sprich die Konkurrenz – ja bekanntermaßen zu Höchstleistungen anspornt, wird für die Auswertung in Teams geradelt, mit einer entsprechenden Teamleitung – also genauso, wie wir das auch gleich machen werden.... Selbst wenn man dann seinen Arbeitsweg alleine zurücklegt ist der Teamgedanke wichtig für den Spaß und die Motivation.
Wir hoffen natürlich, dass wir das Rekord-Ergebnis vom letzten Jahr noch übertreffen können. 2007 hatten sich in München zirka 6.000 Fahrrad-Begeisterte aus mehr als 400 Firmen, Verbänden und Institutionen an der Mitmach-Aktion beteiligt. Allein aus dem Bereich der Stadtverwaltung waren rund 200 Teams mit mehr als 700 Radlerinnen und Radlern aus elf städtischen Referaten mit dabei – Sie sehen also, wir „radeln" mit gutem Beispiel voran. In ganz Bayern waren es im letzten Jahr rund 45.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus zirka 4.000 verschiedenen Herkunftsbereichen.
Im Mittelpunkt der Aktion stehen unverändert die Freude am Radeln, das Interesse an der eigenen Gesundheit, der Spaß an sozialen Kontakten und der eigene Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Auch in diesem Jahr bin ich wieder Schirmherr der Aktion für München; Schirmherr für Bayern ist Staatsminister Dr. Otmar Bernhard.
Die Gesamtorganisation liegt – wie schon in den Vorjahren – bei der AOK, bei der ich mich recht herzlich für die ausgezeichnete Vorbereitung und gute Zusammenarbeit bedanke! Bewährte Ausrichter der Aktion in Bayern sind wieder der ADFC Bayern und die AOK Bayern – auch an Sie ein herzliches Dankeschön.
Natürlich winken allen Mit-Radlerinnen und Mit-Radlern auch in diesem Jahr attraktive Preise. Erster Preis für die Einzelfahrer ist ein Städteaufenthalt - erfreulicherweise aber nicht allein sondern mit Begleitperson.

Auch für das beste Team winkt als erster Preis eine gemeinsame Fahrt, allerdings mit dem Ballon.
Und weil zu einer gesunden Bewegungsweise an der frischen Luft auch das richtige Wetter gehört, wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern abschließend noch ein Maximum an sonnigen Tagen, damit sie so oft wie möglich ‚Mit dem Rad zur Arbeit' fahren."

20 Unternehmen und 36 Tandems beim 8. Münchner Cross Mentoring
(6.5.2008) Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet am 8. Mai um 9.30 Uhr die achte Runde des Münchner Cross-Mentoring-Programms im Saal des Alten Rathauses. Dieses Programm unterstützt junge weibliche Nachwuchsführungskräfte. Sie erhalten einen Mentor oder eine Mentorin aus einem der anderen Unternehmen für ein Jahr an die Seite gestellt und führen mit diesen regelmäßige Gespräche. Ziel ist, die berufliche und persönliche Entwicklung zu unterstützen, Führungskompetenzen auszubauen sowie zur Übernahme höherer Führungspositionen zu qualifizieren. 20 Unternehmen nehmen an der 8. Runde dieses Programms für Frauen in München teil: ADAC e.V., HypoVereinbank, BayernLB, BMW Group, BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH, Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V., Daiichi Sankyo Europe GmbH, Deloitte, DB Fernverkehr AG, Deutsche Bank AG, KPMG Deutsche Treuhandgesellschaft AG, Landeshauptstadt München, MAN AG, MTU Aero Engines, Philip Morris GmbH, Nokia Siemens Networks GmbH & Co. KG, Siltronic AG, Sparda-Bank München eG, Stadtwerke München (SWM), Wacker Chemie AG.
„Frauen können ihre Chancen auf beruflichen Erfolg erhöhen, wenn sie neben einer guten Qualifikation und harter Arbeit die richtigen Kontakte knüpfen – wie es Männer längst tun," sagt Oberbürgermeister Christian Ude. „Mich freut die große Zahl von Unternehmen und von Frauen, die am Münchner Cross-Mentoring-Programm teilnehmen. Immer mehr Unternehmen erkennen den positiven Zusammenhang zwischen einer Unternehmenskultur, die Frauen und Männern gleiche Chancen einräumt und der Gesamtleistung des Unternehmens am Markt".
Claudia Funke, Director McKinsey Deutschland, eröffnet die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Programm mit einem Vortrag zum Thema „Frauen in Führungspositionen als Wettbewerbsvorteil für Unternehmen – a wake up call for female leadership". Die anschließende Podiumsdiskussion wird, moderiert von Sissi Pitzer unter dem Titel „Wege an die Spitze – Dschungelpfad oder Autobahn", das Thema der Planbarkeit beziehungsweise Zufälligkeit von Karrieren aufnehmen. Zusätzlich werden Erfahrungen eines Tandems aus dem letzten Durchlauf und die berufliche Weiterent-

wicklung einer Mentee der vierten Runde im Hinblick auf den Beitrag des Münchner Cross Mentoring reflektiert. Claudia Funke, Dr. Michael Peterat und Reiner Winkler werden als Vorstände der jeweiligen Unternehmen die Frage diskutieren, ob und inwieweit sich Unternehmen anpassen müssen, um weibliche Führung zu ermöglichen.
Das Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München hat das Cross-Mentoring-Programm zur Förderung des weiblichen Führungskräftenachwuchses in München angestoßen und unterstützt das Programm seit nunmehr acht Jahren.
Dr. Reinhard Wieczorek, Referent für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München: „Wir freuen uns, dass wir mit diesem Projekt langfristig den Anteil von Frauen in Führungspositionen erhöhen können. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei allen Mentoren und Mentorinnen für ihre Bereitschaft bedanken, die Entwicklung weiblicher Führungskräfte zu unterstützen. Nach dieser Runde haben wir insgesamt 230 junge weibliche Potenzialträgerinnen erreicht. Dieses Programm hat sich für die Münchner Unternehmen etabliert und wird sicherlich auch zukünftig die Unternehmen aus dem Münchner Raum ansprechen."
Die Veranstaltung ist gleichzeitig der Abschluss der siebten Runde, an der sich von Mai 2007 bis Mai 2008 18 Unternehmen mit 34 Mentoringtandems beteiligten. Rückfragen: Daniela Weidlich, Telefon 2 33-2 56 42.

Förderverein Lenbachhaus unterstützt Lenbachhaus-Sanierung
(6.5.2008) Nach der großen Kandinsky-Retrospektive schließt die Städtische Galerie im Lenbachhaus im März 2009 für voraussichtlich drei Jahre ihre Tore, damit die Sanierung der ehemaligen Villa des Künstlerfürsten Franz von Lenbach beginnen kann. Die dringend notwendige Gesamtsanierung des Gebäudes wird das Museum auf modernsten Standard bringen, der den internationalen Anforderungen des Ausstellungsbetriebs gerecht wird, ohne seinen besonderen Charme einzubüßen.
Das international renommierte Architekturbüro Foster and Partners, das u.a. die spektakuläre Kuppel auf dem Berliner Reichstag entworfen hat, hat die Pläne für die Gesamtsanierung erarbeitet. Der Stadtrat der Landeshauptstadt München hat am 6. März die Projektgenehmigung mit einem Kostenumfang von 56 Millionen Euro erteilt.
Der Vorstand des Fördervereins Lenbachhaus e.V. hatte anlässlich der Genehmigung des Projektauftrages durch die Vollversammlung des Stadtrates am 5. Oktober 2006 eine Unterstützung in Höhe von 2,5 Millionen Euro zugesichert. Durch private Zuwendungen von zehn Mitgliedern des Vereins und zwei Freunden des Lenbachhauses konnte diese Summe bereits im Dezember 2007 erreicht werden. Dies zeigt das große private En-

gagement Münchner Bürgerinnen und Bürger, die sich verantwortlich fühlen für die Kunst und Kultur in ihrer Stadt.
Die gebührende öffentliche Würdigung dieses Engagements nimmt Oberbürgermeister Christian Ude am 9. Mai um 18 Uhr in den historischen Lenbach-Räumen der Städtischen Galerie im Lenbachhaus, Luisenstrasse 33, vor.
Die Städtische Galerie im Lenbachhaus wird voraussichtlich 2012 wieder eröffnet. Bis zur Schließung (Anfang März 2009) besteht noch die Gelegenheit, die einmalige Sammlung an Werken des „Blauen Reiter" – ab dem 25. Oktober ergänzt durch die große Retrospektive zum Werk Wassily Kandinskys – zu sehen.
Auch während der Umbaumaßnahmen wird die Städtische Galerie im Lenbachhaus allen Kunstbegeisterten weiterhin präsent sein durch die Bespielung des Kunstbaus im Zwischengeschoss der U-Bahnstation am Königsplatz und des Kubus im Petuelpark.

Festival „Radikal jung" im Volkstheater geht erfolgreich zu Ende
(6.5.2008) Zum vierten Mal veranstaltete das Münchner Volkstheater vom 27. April bis zum 4. Mai das Theaterfestival „Radikal jung". Innerhalb einer Woche wurden herausragende Inszenierungen junger Regisseurinnen und Regisseure aus dem deutschen Sprachraum gezeigt. Sowohl beim Publikum als auch bei den Medien stieß die Veranstaltungsreihe auch in diesem Jahr auf großes Interesse. Die Festivalwoche bot eine Vielfalt unterschiedlichster Arbeitsansätze und gab dem Publikum einen intensiven exemplarischen Einblick in junge Theaterarbeit. Zum Festival „Radikal jung" waren Inszenierungen von Jette Steckel, Tomas Schweigen, Bettina Bruinier, Seraina Maria Sievi, Yael Ronen, Robert Lehniger, Jakob Fedler, Simon Solberg und Viktor Bodó eingeladen.
Mit dem in diesem Jahr zum dritten Mal verliehenen Publikumspreis wurde Bettina Bruiniers Romanadaption von Juli Zehs Schilf, eine Produktion des Münchner Volkstheaters, ausgezeichnet.
Christian Stückl, Intendant des Münchner Volkstheaters, zeigte sich höchst zufrieden mit dem Verlauf und den Ergebnissen des Festivals. Mit über 96,9 Prozent Platzauslastung war der Zuschauerzuspruch äußerst hoch. Bei der Verleihung des Publikumspreises dankte Stückl auch der E.ON Energie AG, ohne deren Unterstützung das Festival nicht in der Form stattfinden könnte.

Vorschau auf die 12. Münchener Biennale in 2010

(6.5.2008) Zum Abschluss der 11. Münchener Biennale stellte Peter Ruzicka, Künstlerischer Leiter des Internationalen Festivals für Neues Musiktheater in München, in einem Pressegespräch Planung und Termine für das nächste Festival im Frühjahr 2010 vor.

Die 12. Münchener Biennale vom 27. April bis 14. Mai 2010 wird unter dem Motto „Der Blick des Anderen" stehen. Vier Musiktheaterprojekte beleuchten es aus unterschiedlicher Perspektive. „Maldoror" von Philipp Maintz wählt mit dem französischen Dichter Lautréamont den Blick des ganz Anderen, des Bösen, und entwirft daraus ein provokantes Menschenbild in sieben Szenen. Márton Illés bezieht in sein Komponieren mit verschiedenen Ereignisschichten und Themendimensionen einen frühen dramatischen Entwurf von Rainer Maria Rilke ein. Für Lin Wang, die 1976 im chinesischen Dalian geboren wurde, verwirklicht sich der Blick des Anderen in einem radikal individuellen Ich, das sich nicht auf ein Kulturmilieu fixieren lässt. Als großes Projekt in Kooperation mit dem ZKM Karlsruhe, dem Goethe-Institut, dem brasilianischen Petrobras-Forschungszentrum, dem Brasilianischen Kulturministerium und der Indigenenorganisation Hutukara entsteht eine multimediale Amazonas-Oper. In einer außergewöhnlichen Verbindung von Musiktheater, Technologie und Wissenschaft beleuchtet sie die Welt des Amazonas und die Bedrohung ihrer einzigartigen Ressourcen.

Der in diesem Jahr erstmals veranstaltete Konzertzyklus „Biennale plus" wird 2010 an einem verlängerten Wochenende mit vier Symphonieorchestern fortgesetzt, die Zeichen in der Vermittlung neuer Musik setzten. In jedem Konzert wird mindestens ein Auftragswerk uraufgeführt. Der jeweilige Komponist entwirft auch das Konzept für das gesamte Programm, in dessen Rahmen sein Werk erstmals erklingt.

Bürgerbüro Orleansplatz von 13. bis 27. Mai geschlossen

(6.5.2008) Für das Bürgerbüro Orleansplatz besteht dringender Umbaubedarf. Das Parteiverkehrsaufkommen an dieser Außenstelle ist seit Erweiterung des Dienstleistungsangebotes sehr stark angestiegen. Die vorhanden elf Schalterarbeitsplätze reichen aus kunden- wie auch mitarbeiterorientierten Aspekten nicht mehr aus. Durch Änderung der Möblierung können zwei weitere Arbeitsplätze (stellenplantechnisch bereits vorhanden) untergebracht werden, damit die Wartezeiten für die Kundinnen und Kunden wieder verkürzt und die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbessert werden können.

Die Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes während der Umbauarbeiten ist aus räumlichen, organisatorischen und sicherheitstechnischen Gründen

leider nicht möglich. Deshalb ist das Bürgerbüro Orleansplatz von 13. Mai bis 27. Mai geschlossen.
Ausweisdokumente, die zur Abholung in das Bürgerbüro Orleansplatz bestellt wurden, können in dieser Zeit im Kreisverwaltungsreferat, Bürgerbüro, Ruppertstraße 19, abgeholt werden.
Für alle übrigen Dienstleistungen dieser Außenstelle stehen folgende Bürgerbüros zur Verfügung:

- Bürgerbüro Ruppertstraße, Ruppertstraße19
- Bürgerbüro Pasing, Landsberger Straße 489
- Bürgerbüro Frankenthaler Straße, Frankenthaler Straße 5 - 9
- Bürgerbüro Forstenrieder Allee, Forstenrieder Allee 61 a
- Bürgerbüro Riesenfeldstraße, Riesenfeldstraße 75
- Bürgerbüro Leonrodstraße, Leonrodstraße 21

Ab 28. Mai steht das Dienstleistungsangebot des Bürgerbüros Orleansplatz wieder voll zur Verfügung.

Bürgersprechstunde des Behindertenbeauftragten

(6.5.2008) Oswald Utz, der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München, bietet jeden Montag von 15 bis 18.30 Uhr und jeden Donnerstag von 9 bis 12 Uhr eine Bürgersprechstunde in der Burgstraße 4/Zimmer 023 an. Telefonisch ist er in dieser Zeit unter 2 33-2 44 52 erreichbar. Es kann auch schon vorher einen Termin unter der Telefonnummer 2 33-2 04 17 vereinbart werden. Kommen können alle behinderten Münchnerinnen und Münchner, deren Angehörige und selbstverständlich auch Vereine, Betriebe und alle die Fragen rund um das Thema Behinderung haben. Der Behindertenbeauftragte berät zum Beispiel in Antragsfragen und vermittelt an zuständige Stellen. Weitere Informationen über die Arbeit, das Aufgabengebiet und das Angebot des Behindertenbeauftragten im Internet unter *www.bb-m.info.*

Spiel und Spaß in den Pfingstferien mit dem Stadtjugendamt

(6.5.2008) Wer in den Pfingstferien beim Stadtjugendamt noch einen ganztagsbetreuten Workshopplatz belegen will, muss schnell sein, denn es sind nur noch wenige Plätze frei. Wer sich einen Platz sichern möchte, kann direkt bei den Verkaufsstellen von München-Ticket eine Karte kaufen oder unter Telefon 2 33-4 97 33 nachfragen.

- ***Bikeakademie I (11. bis 13. Mai) und II (14. bis 16. Mai)***
  Drei Tage lang dreht sich hier alles ums Fahrrad. Geländetouren, Fahrtechniktraining oder Action in der Kiesgrube versprechen jede Menge Spaß. Die Kurse finden von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr statt.

- ***Zirkusworkshops (13. bis 18. Mai)***
  - Zirkusdirektorin/-direktor und Theater
    Das ist der richtige Workshop für theaterbegeisterte Kinder, die Lust haben, Sprache und Bewegung zu kombinieren. In der Gruppe entwickeln sie das Spiel und den Text für die Ansagen der verschie denen Zirkusnummern. Beim Spiel mit wirbelnden Stäben, Bällen und Tüchern sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.
  - Hochstelzen und Laufkugeln
    In diesem Workshop trainieren die Kinder auf Stelzen hoch über den Köpfen der anderen ihr Gleichgewicht und lernen auch auf großen Laufkugeln zu stehen, zu gehen oder sogar von einer auf die andere zu springen.

  Am 18. Mai gibt es eine Galavorstellung, in der alle Nachwuchsartistinnen und -artisten ihre Künste gemeinsam den Eltern, Verwandten und Freunden vorführen.
  Vor und nach den Zirkusworkshopeinheiten, die von 10 Uhr bis 16 Uhr stattfinden, gibt es Betreuungsmöglichkeiten von 8.30 und bis 17.30 Uhr. Die Ganztagsbetreuung beinhaltet auch ein Mittagessen vor Ort.

Ferienpass

Bedingung für die Teilnahme an den Workshops ist der Münchner Ferienpass. Wer ihn in der Tasche hat, kann außerdem kostenlos in den Hallen- und Freibädern abtauchen, seit diesem Jahr auch im Allacher Sommerbad, auf den Olympiaturm fahren, fast alle Münchner Museen umsonst besuchen oder an Führungen bei der Polizei-Reiter- und Polizei-Hundestaffel teilnehmen. Neu im Ferienpass ist auch eine Stadtrundfahrt mit einer Straßenbahn aus den 50er-Jahren. Der Ferienpass kostet für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren 13 Euro (inklusieve MVV in den Sommerferien) und für Jugendliche ab 15 Jahren 9 Euro.
Die Sparda-Bank eG sponsert den Münchner Ferienpass bereits im dritten Jahr. Dank dieser großzügigen Unterstützung bleibt der Verkaufspreis weiterhin stabil. Verkauft wird der Ferienpass

- in den Filialen der Sparda-Bank München eG, ganzjährig,
- in der Stadt-Information im Rathaus, je eine Woche vor und die erste Woche in den Ferien (nicht in den Herbstferien),
- in der Kinder- und Familieninfo im Rathaus, Dienstag und Donnerstag
- im Stadtjugendamt, Luitpoldstraße 3, ganzjährig,
- im Jugendinformationszentrum, Paul-Heyse-Straße 22, ganzjährig,
- in allen Sozialbürgerhäusern (außer in der Orleansstraße) und in vielen Stadtteilbibliotheken, ganzjährig.

Bitte zu den Verkaufsstellen unbedingt ein altersgerechtes Foto mitbringen. Alle Verkaufsstellen und weitere Informationen gibt es im Internet unter *www.muenchen.de/ferienpass* sowie telefonisch unter 2 33-4 97 22.

Mitglieder für Kinderjury gesucht

Um neue Angebote zu testen und über gemeinsame Veranstaltungen zu sprechen, sucht das Stadtjugendamt Kinder und Jugendliche, die in einer Kinderjury mitmachen möchten. Die Jurymitglieder treffen sich zweimal im Vierteljahr, immer freitags. Interessierte können sich per Karte oder E-Mail ferienpass.soz@muenchen.de anmelden.

Diskussion über „Neue Kompetenzen in der Ausbildung"

(6.5.2008) Am Mittwoch, 7. Mai, 15 bis 19.45 Uhr, findet in der Hochschule München (Lothstraße 64, im „Roten Würfel") eine Informations- und Diskussionsveranstaltung der Hochschule München unter dem Titel „Neue Kompetenzen in der Ausbildung" in Kooperation mit dem Bauzentrum München und dem Global Challenges Network e.V. statt. Der Eintritt ist frei.

Im Berufsleben konstruktiv auf immer komplexere Anforderungen zu reagieren, ist eine wichtige Aufgabe. Die Veranstaltung widmet sich der Frage der Ausbildung der Studierenden, um auf anspruchsvolle Tätigkeiten im späteren Berufsleben besser vorbereitet zu sein. Besonders wichtig ist vor allem die Anwendung der Theorie auf die Praxis. Aber auch die Persönlichkeitsbildung wird angesprochen. Die Erfahrung zeigt, dass viele Absolventen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge nicht immer optimal auf die realen Arbeitsbedingungen in einer sich ständig ändernden Welt vorbereitet sind.

Zum Thema Persönlichkeitsbildung spricht Dr. Marco Freiherr von Münchhausen. Der renommierte Autor und Coach wird spannend, unterhaltsam und fachlich fundiert praxisbezogene Strategien vermitteln und handfeste Tipps für den Umgang mit den eigenen Stärken (und Schwächen) geben. Eine anschließende Podiumsdiskussion mit Dr. Marco Freiherr von Münchhausen, Professor Dr. Heinz Ziegler (Dekan der Fakultät für Versorgungstechnik, Verfahrenstechnik, Druck- und Medientechnik der Hochschule München), Professor Dr. Franz Waldherr (Leiter des DiZ – Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen) und Johann Völtl (Niederlassungsleiter München der BBT Thermotechnik GmbH Buderus) rundet die Veranstaltung ab. Dabei können sich auch alle Besucher in die Diskussion einbringen.

Bauzentrum: Infoabend der Zimmerer-Innung zum Dachausbau
(6.5.2008) Johannes Thullner von der Zimmerer-Innung München erläutert am Donnerstag, 8. Mai, ab18 Uhr im Bauzentrum München die Vorteile des „DachKomplett"-Qualitätssiegels, wie es das Zimmerer- und Holzbaugewerbe für Dachausbau und -umbau anbietet. Im Anschluss steht der Experte für Fragen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.
Der Aus- und Umbau des Dachgeschosses gilt als ein günstiger und schneller Weg für zusätzlichen Wohnraum. Doch gerade für Berufstätige und Familien mit Kindern ist ein Dachausbau mit großen zeitlichen – und durchaus auch nervlichen – Mehrbelastungen verbunden: Angebote müssen geprüft, viele Detailentscheidungen getroffen und unterschiedlichste Handwerksbetriebe effizient koordiniert werden. Bequemer und oft billiger lässt sich der Dachausbau durch einen Mitgliedsbetrieb des Qualitätsverbundes DachKomplett (QVDK) realisieren. Deutschlandweit bieten die über 400 Zimmerei- und Holzbau-Fachbetriebe des QVDK einen Rund-um-Service für Dachausbau und -umbau. Der DachKomplett-Mitgliedsbetrieb betreut Bauträger und Bauvorhaben vom ersten Gedankenaustausch, über die Planung bis hin zum letzten Pinselstrich. Er koordiniert und kontrolliert nicht nur alle Handwerker und Leistungen, sondern regelt darüber hinaus Gesamtabrechnung und Gewährleistung. Das DachKomplett-Qualitätssiegel bürgt dabei für hohe Qualität und modernste Baustandards.
Die Adresse des Bauzentrums München in der Messestadt Riem ist die Willy-Brandt-Allee 10 (U2, Haltestelle Messestadt West, von dort nur fünf Minuten ausgeschilderter Fußweg; mit der S2 bis Haltestelle Riem, dort umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West; mit dem Auto über die A94, Ausfahrt München-Riem oder Feldkirchen-West, Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München). Internet: *www.muenchen.de/bauzentrum,*
E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de; Telefon 50 50 85.

Filmprogramm zur Ausstellung im Museum Villa Stuck
(6.5.2008) Zur Ausstellung „True Romance – Allegorien der Liebe von der Renaissance bis heute" im Museum Villa Stuck zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in der Reihe „Open Scene" am Donnerstag, 8. Mai, um 19 Uhr ein passendes Filmprogramm:
Der Film „True Romance" (USA 1993 – Regie: Tony Scott – 120 Minuten – Originalfassung) handelt von einem in Elvis Presley- und Kung Fu-Filme vernarrter Comicverkäufer. Er heiratet Hals über Kopf ein Callgirl und tötet dessen Zuhälter. Gemeinsam versuchen sie, das dabei zufällig erbeutete Rauschgift zu Geld zu machen. Die Situation spitzt sich immer mehr zu, als ihnen sowohl die Mafia also auch die Polizei auf den Fersen sind. „True Romance" ist eine mit märchenhaftem Ausgang versehene Zustandsbe-

schreibung der desillusionierten Fast-Food-Generation, die von der Liebe bis zum Sterben alles möglichst schnell erleben will und dabei selbst an der alltäglichen Gewaltspirale dreht. Eine Geschichte von unerbittlicher Kompromisslosigkeit.
Zuvor werden drei Kurzfilme zum Thema „True Romance" gezeigt:

- „Uzbudljiva Ljubavna Prica" (An exciting Love Story) – Jugoslawien 1989 – Regie und Animation: Borivoj Dovnikovic Bordo
- „Mario Banana" – USA 1964 – Regie: Andy Warhol
- „Madeleine Madeleine" – Deutschland 1963 – Regie und Buch: Vlado Kristl – Kamera: Wolf Wirth – Darsteller: Madeleine Sommer

Der Eintritt kostet 5 Euro, ermäßigt 4 Euro. Eine telefonische Kartenvorbestellung ist unter 2 33-2 41 50 möglich.
Die Ausstellung „True Romance" im Museum Villa Stuck ist noch bis 12. Mai zu sehen. Weitere Informationen unter *www.villastuck.de*.

Beflaggung zum Europatag

(6.5.2008) Anlässlich des Europatages am 9. Mai und des Jubiläums der Europäischen Union sind der Marienplatz und der Europaplatz vom 8. bis 13. Mai beflaggt.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 6. Mai 2008

Kommunalwahlen 2008 – zuwenig Wahllokale und ungenügende Ausstattung?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU) vom 18.3.2008

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Frage 1:
Ist der Verwaltung bekannt, dass zumindest bei einigen Wahllokalen die Kapazität für die Vielzahl der Wähler – trotz schlechter Wahlbeteiligung! – in dem Stimmbezirk zu gering war und sich deshalb zeitweise lange Schlangen von Abstimmungswilligen gebildet haben?

Antwort:
Dem Wahlamt des Kreisverwaltungsreferates wurde in Einzelfällen berichtet, dass es in Wahllokalen, zeitlich auf Stosszeiten befristet (insbesondere vor dem Abstimmungsende), zu längeren Wartezeiten kam. Es liegen keine Mitteilungen oder Beschwerden über unzumutbar lange Wartezeiten vor.

Zu den von Ihnen angesprochenen Wartezeiten ist mitzuteilen, dass sich diese bei einer Kommunalwahl, bei der ein Wahlberechtigter je nach Stadtbezirk zwischen 96 und 126 Stimmen vergeben kann, auch bei bestmöglicher Organisation nicht vermeiden lassen.

Fälle, in denen sich die Warteschlangen derart ausbildeten, dass es zu Beeinträchtigungen der Wähler durch witterungsbedingte Einflüsse kam, sind nur in einem Einzelfall bekannt. In diesem Fall (Stimmbezirk 922 – Evangelisches Pfarramt Christuskirche) befand sich das für den Abstimmungsraum vorgesehene Wahllokal unmittelbar in der Nähe der Eingangstüre. Bei zukünftigen Wahlen und Abstimmungen, erstmalig bereits bei der kommenden Landtags- und Bezirkswahl 2008, wird das Kreisverwaltungsreferat die Prüfung der zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten auf Eignung als Wahllokale diesbezüglich optimieren. Im konkreten Fall wird geprüft, ob eine Verlegung des Wahllokales in die Dom-Pedro-Schule möglich ist.

Frage 2:
Wenn ja, wie wurde die Kapazität der Wahllokale berechnet und wie hätte sich eine – wünschenswerte - höhere Wahlbeteiligung auf die Situation ausgewirkt ?

Antwort:
Das Wahlamt ging bei der Organisation der Kommunalwahl von einer Wahlbeteiligung von 55 % und einem Briefwahlanteil von 25 % aus. Diese Kalkulation basierte auf den Beteiligungen an den vorangegangen Stadtratswahlen (1994: 59, 2 %, 1996: 52,8 %, 2002 51,0 %) sowie der durchschnittlichen Briefwahlbeteiligung bei Wahlen und Abstimmungen.

Bei einer deutlich erhöhten Wahlbeteiligung wäre es unter Umständen in mehr Fällen zu einer Erhöhung der Wartezeiten gekommen.

Frage 3:
Wie viele Wahllokale hat es bei der aktuellen Kommunalwahl in München gegeben und wie viele Wahllokale gab es jeweils bei den Kommunalwahlen 1996 und 2002 und wie hat sich die Zahl der wahlberechtigten Bürger bei diesen 3 Wahlen entwickelt ?

Antwort:
Im Rahmen der Stimmbezirksneueinteilung für die Wahljahre 2008 und 2009 wurden die Stimmbezirke unter Berücksichtigung organisatorischer und wirtschaftlicher Aspekte aller in diesem Zeitraum durchzuführenden Wahlen, gemäß den für statistische Zwecken erforderlichen Vorgaben (Einteilung nach Baublöcken um eine räumliche Darstellung des Ergebnisses zu ermöglichen) mit der Sollgröße 1500 Stimmberechtigte/Stimmbezirke bei Wahlen mit Wahlberechtigung für Unionsbürger neu eingeteilt.
Durch die Neueinteilung wurden für die Kommunalwahl 2008 663 Stimmbezirke mit durchschnittlich 1493 Wahlberechtigten gebildet (Stimmberechtigte gesamt: 989.782).

Vergleichswerte:

Kommunalwahl 2002: 656 Wahllokale 1381 Stimmberechtigte/Wahllokal	905.748 Stimmberechtigte
Kommunalwahl 1996: 753 Wahllokale 1125 Stimmberechtigte/Wahllokal	847.498 Stimmberechtigte

Bei der Reduzierung der Wahllokale bei den Stimmbezirksneueinteilungen 2001 und 2007 wurden neben den aktuellen Entwicklungen (Rückgang Wahlbeteiligung, Erhöhung der Briefwahlquote) auch organisatorische Aspekte (z. B. Auslastung der Wahlvorstände am Wahltag, Verminderte Bereitschaft zur Übernahme von Wahlehrenämtern, Rückläufige Anzahl an geeigneten Räumlichkeiten für Wahllokale) Rechnung getragen.

Frage 4:
Wenn nein, wird noch eine Abfrage bei den Wahlvorständen gemacht, evtl. Mängel, bzw. Kapazitätsengpässe zu erfahren, um daraus für künftige Abstimmungen neue Berechnungen vornehmen zu können?

Antwort:
Die Rückmeldungen der Wahlvorstandsmitglieder erfolgen im Rahmen der Ablieferung der Wahlverhandlungen bei den Bezirksinspektionen und während der Auszahlung der Aufwandsentschädigungen für Wahlvorstandsmitglieder in den Wahllokalen durch das die Wahllokale betreuende Personal der Bezirksinspektionen.
Diese Meldungen fließen in die Projektabschlussbetrachtungen ein und werden im Einzelfall geprüft.

Eine darüber hinaus gehende Abfrage bei den Wahlvorstandsmitgliedern ist nicht vorgesehen.

Frage 5:
Warum war die Versorgung einzelner Stimmlokale mit Wahlblenden für die Vielzahl von abstimmungswilligen Stimmberechtigten nicht ausreichend, bzw. unterschiedlich geregelt?

Antwort:
Für die Durchführung der Kommunalwahl 2008 wurden alle Wahllokale mit 6 Wahlblenden
ausgestattet.

Die Wahlblenden wurden in der Woche vor der Wahl durch eine beauftragte Spedition ausgeliefert und an die Beauftragten der Urnenverteilungsstellen übergeben.
Mitteilungen über fehlende Wahlblenden sind im Wahlamt nicht eingegangen. Fehllieferungen wären bis zum und auch noch am Wahltag durch Personal des Kreisverwaltungsreferates umgehend durch Nachlieferung korrigiert worden.

So hätte der betroffene Wahlvorstand in der Wittelsbacherschule durch kurze telefonische Mitteilung bei der ihn betreuenden Bezirksinspektion oder im Wahlamt auch am Wahltag jederzeit Ersatz für fehlende oder defekte Wahlblenden nachfordern können.

Grundsätzlich wird als Erfahrung aus der Kommunalwahl 2008 die Größe der in der Landeshauptstadt München verwendeten Wahlblenden und die Anzahl der zur Verfügung gestellten Wahlblenden kritisch überprüft. Änderungen der Anzahl und Größe der zur Verfügung gestellten Wahlblenden sind im Grossteil der derzeit benutzten Wahllokale (insbesondere Schulen) allerdings schwer zu realisieren, da die Größe der Klassenräume und des zur Verfügung stehenden Mobiliars weder größere Wahlblenden, da diese auf den Tischen nicht untergebracht werden können noch eine Erhöhung der Anzahl der Wahlblenden zulassen, da eine Anordnung der Wahlkabinen in einem durchschnittlichen großen Klassenzimmer gem. § 55 Abs. 1 Satz 1 GLKrWO (unbeobachtete Kennzeichnung der Stimmzettel) bei Wahrung des Wahlgeheimnisses praktisch nicht mehr möglich ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 6. Mai 2008

Verbesserung des Lärmschutzes und der verkehrlichen Situation an den Mittlerer-Ring-Abschnitten Tegernseer Landstraße und Landshuter Allee
Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl und Claudia Tausend (SPD)

Verzicht auf eine Erhöhung der Fleischbeschaugebühren
Dringlichkeitsantrag Stadtrat Georg Schlagbauer (CSU)

Ladenmieten im Stachus-Einkaufscenter – Stadt in der Verantwortung!
Anfrage Stadträte Marian Offman und Richard Quaas (CSU)

Fahrradroute Residenz- und Dienerstraße – Radlrambos wie eh und je! Wo bleibt die Abhilfe?
Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern für **SPD** trägt: Alexander Reissl; für solche der **CSU**: Josef Schmid; für **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; für **FDP**: Dr. Michael Mattar; für **ÖDP**: Mechthild von Walter; für **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; für **Die Linke**: Brigitte Wolf, für **Freie Wähler**: Dr. Michael Piazolo; für **Bayernpartei**: Thomas Hummel; für **BIA**: Karl Richter. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

München, 06.05.08

Verbesserung des Lärmschutzes und der verkehrlichen Situation an den Mittlerer-Ring-Abschnitten Tegernseer Landstraße und Landshuter Allee

Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt die Abschnitte des Mittleren Rings an der Tegernseer Landstraße und an der Landshuter Allee auf verbesserten Lärmschutz und verkehrliche Verbesserungen zu untersuchen.

Begründung

Die Tegernseer Landstraße und die Landshuter Allee gehören zu den am stärksten belasteten Abschnitten am Mittleren Ring. Um eine Verbesserung für die Anwohner und die Verkehrsteilnehmer zu schaffen soll geprüft werden, ob neben den bisher im Bau bzw. in der Planung befindlichen Ringtunnel weitere Tunnelprojekte sinnvoll sein können.

Initiatoren:

gez.	gez.
Alexander Reissl	Claudia Tausend
Fraktionsvorsitzender	Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion der CSU im Stadtrat
der Landeshauptstadt
München

80331 München
Rathaus, Zimmer 249 / II
Telefon 233 – 9 26 50
Telefax 2 91 37 65
csu-fraktion@muenchen.de

Stadtsparkasse München
Konto 2 196 (BLZ 701 500 00)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

6. Mai 2008

Dringlichkeitsantrag
für die Vollversammlung am 7. Mai 2008

Verzicht auf eine Erhöhung der Fleischbeschaugebühren

Auf die Gebührenerhöhung bei der amtlichen Fleischbeschau wird verzichtet.

Begründung:

Dem Vernehmen nach sollen die Gebühren bei der amtlichen Fleischbeschau um ca. 60 % erhöht werden. Derzeit betragen die Gebühren 1,80 € pro Tier. Die betroffenen Betriebe der Markthallen München Betriebsteil Schlachthof haben bereits jetzt ihre Investitionstätigkeiten bzw. Investitionsbereitschaft eingefroren und erwägen ernsthaft, den Schlachthof zu verlassen. Dies würde das Ende des Münchner Schlachthofes bedeuten und vor allem die kleinen und mittelständischen Münchner Metzgereien nachhaltig beeinträchtigen.

Damit ist die exorbitante Erhöhung existenzgefährdend für den Münchner Schlachthof und die Münchner Metzgereien. Sie gefährdet die Produktqualität und macht München von der Versorgung aus dem Umland abhängig.

Der Antrag ist dringlich, da offensichtlich bereits ein Schreiben des Kreisverwaltungsreferates an die Schlachtbetriebe versandt worden ist, in dem die Gebührenerhöhung angekündigt wurde.

Georg Schlagbauer, Stadtrat

Marian Offman Richard Quaas

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Anfrage
06.05.08

Ladenmieten im Stachus-Einkaufscenter – Stadt in der Verantwortung!

In diesem Monat beginnen die notwendigen Umbauarbeiten im Stachus – Einkaufscenter. Dieses ursprünglich städtische Bauwerk, das an die SWM veräußert wurde, wird nun durch einen privaten Investor in sechs Bauabschnitten bis Dezember 2010 saniert. Die bestehenden Mietverträge aus der städtischen Zeit, die mit moderaten Mieten vielen Einzelhändlern seit langen Jahren ein Auskommen in der Innenstadt ermöglicht haben, wurden weitestgehend gekündigt. Einige Geschäfte werden während des Umbaues provisorisch im Zentralbereich des Einkaufscenters weiterbetrieben werden können.
Ein großer Teil der jetzigen Mieter hat für eine mögliche Anmietung nach 2010 noch keine Zusagen und befindet sich auch deshalb derzeit in einer sehr schwierigen wirtschaftlichen Lage. Hinzu kommen offensichtlich Prognosen des neuen Centermanagements zur künftigen Miethöhe. Die Ladenmieten soll nach der Sanierung pro Quadratmeter ca. 90 € netto zuzüglich 10 € Nebenkosten betragen. Danach beziffert sich für einen kleinen Laden mit nur 50 m² die neue Miete ab 2010 auf 5.000€ monatlich.
Viele Betriebe des Mittelstandes und auch alteingesessene Familienbetriebe, die auf die Stadt als moderaten Vermieter gebaut haben, sehen sich außer Stande, ihr Geschäft angesichts dieser hohen Mieten weiter betreiben zu können und stehen vor dem Aus ihrer geschäftlichen Existenz. Hier hat auch die Stadt, trotz Abgabe des Bauwerkes, nach wie vor eine hohe Verantwortung, die über den berechtigten Wunsch nach einer notwendigen Auffrischung und einer Aufwertung des Stachus-EKZ weit hinausgeht.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie viele Ladengeschäfte im Stachus - Einkaufscenter werden nach dem Umbau errichtet und wie viele dieser Läden wurden bereits wieder vermietet?
2. Wie hoch ist der Anteil der Altmieter an den Neuvermietungen?
3. Ist es richtig, dass die Ladenmieten sich künftig auf ca. 90 € netto zuzüglich 10 € Nebenkosten je Quadratmeter beziffern werden, bzw. wie hoch wird der Quadratmetermietpreis vom Investor angesetzt?
4. Ist es richtig, dass so hohe Ladenmieten in der Regel nur von den großen Filialisten, aber nicht von kleinen selbstständigen Einzelhändlern bezahlt werden können?

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

5. Sieht die Stadt den durch die erheblichen Mieterhöhungen erzwungenen „Strukturwandel“ im Stachus-EKZ als positiv für die Einzelhandelsstruktur im Münchner Innenstadtbereich an?
6. Wie ist angesichts der möglicherweise hohen Mieten die Vertreibung des Mittelstandes und kleiner Familienbetriebe aus dem Stachus-Einkaufscenter zu bewerten?
7. Sieht sich die Stadt als Altbesitzer des Stachus in einer – zumindest moralischen - Verpflichtung, für solche langjährigen städtischen Mieter, die die neuen Mietpreise im Stachus-EKZ nicht zahlen können, bezahlbare Ersatzangebote in anderen städtischen Liegenschaften im Innenstadtbereich zu machen?

Marian Offman, Stadtrat

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Richard Quaas

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

Anfrage
06.05.08

Fahrradroute Residenz- und Dienerstraße – Radlrambos wie eh und je!
Wo bleibt die Abhilfe?

Nach dem schweren Fahrradunfall in der Residenzstraße im Juli 2007 und der folgenden öffentlichen Diskussion über vielfach zu schnelle und rücksichtslose Radlfahrer in diesen Fußgängerbereichen, sowie das oft problematische Verhalten von Liefer- und Taxifahrern in diesen Zonen; sollten einige bauliche Maßnahmen, neue Beschränkungen und eine stärkere Überwachung, insbesondere der zu hohen Fahrgeschwindigkeiten, helfen, das Problem in den Griff zu bekommen. Schon ein paar Wochen nach der Umsetzung einiger dieser Vorschläge, hat sich die Situation im Herbst wieder dargestellt, als ob nichts geschehen sei. Jetzt nachdem der Winter vorbei ist und auch die Radfahrer wieder in großer Zahl die Straßen bevölkern, sind wohl alle guten Vorsätze und Vorhaben in Vergessenheit geraten. Ein nicht unbeachtlicher Teil der Fahrradfahrer fährt wie eh und je mit rücksichtsloser Geschwindigkeit, durch diesen unübersichtlichen Bereich und nimmt dabei die Gefährdung von Fußgängern und anderen Verkehrsteilnehmern billigend in Kauf.
Durchgreifende Konzepte der Stadt, die Situation grundlegend neu zu regeln und damit zu verbessern, gibt es wegen der beschränkten Ausweichmöglichkeiten in den parallelen Straßenzügen und den immer noch unklaren Verhältnissen am Marienhof wohl auf absehbare Zeit nicht, bzw. können baulich nicht umgesetzt werden. Schon deshalb müssen endlich auf der bestehenden Route Maßnahmen ergriffen werden, die nachhaltig zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit in diesem Bereich führen.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Wie beabsichtigt die Stadt, nachdem viele der Maßnahmen, die im letzten Jahr ergriffen wurden, die Fahrradroute durch Residenz-Dienerstraße sicherer zu machen, nicht zum Erfolg geführt haben, in der neuen Saison 2008 die Verkehrssicherheit – besonders für Fußgänger - dort deutlich zu verbessern?

2. Kann davon ausgegangen werden, dass die Polizei nach der Winterpause die Überwachung in der Residenz- und Dienerstraße deutlich verstärkt und auch wieder regelmäßig Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen auf diesem Abschnitt durchführt?
3. Wenn ja, ab wann und wie häufig?

Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: rquaas@yahoo.de

4. Wenn nein, warum nicht und warum wird auf die bestehende Gefährdungssituation nicht ausreichend reagiert?

5. Kann die polizeiliche Überwachung des Fahrradverkehrs evtl. durch städtische Dienstkräfte, so wie bei der kommunalen Radarüberwachung des motorisierten Verkehrs praktiziert, zur Durchsetzung moderater Geschwindigkeiten in diesem Fußgängerbereich ergänzt werden?

6. Bis wann ist von Seiten der Stadt endlich mit der Vorlage eines zwischen den Referaten, der Polizei und den Interessenverbänden abgestimmten Konzeptes für die Neuordnung des Fahrrad,- Fußgänger- und Lieferverkehrs auf dieser Nord-Südachse zu rechnen, das den Radverkehr zu Lasten der anderen Verkehrsteilnehmer nicht überproportional bevorzugt, einen sowohl deutlich verbesserten Schutz der Fußgänger beinhaltet, als auch die Belange des Lieferverkehrs für die anliegenden Geschäfte und Bewohner berücksichtigt?

Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender